

Zürich, den 14. November 2006

GSoA fordert Absage der „Matrixgespräche“ mit israelischen Offizieren

Sehr geehrter Herr Bundesrat Schmid
Sehr geehrter Herr Korpskommandant Keckeis

Auf den 21. und 22. November 2006 ist der Besuch israelischer Offiziere im Rahmen der jährlichen „Matrixgespräche“ in der Schweiz geplant. Inhalt dieser Gespräche sollen laut Bundespräsident Leuenberger der Austausch zwischen der israelischen und der Schweizer Armee sowie die erfolgten und beschlossenen Rüstungsbeschaffungen sein.

Angesichts der angespannten Lage im Nahen Osten und der von der UNO sowie dem IKRK festgestellten Verletzungen des Völkerrechts durch die israelischen Armee fordert die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee GSoA die Absage dieser Gespräche.

Die israelischen Offiziere sind auszuladen und die Rüstungszusammenarbeit mit Israel und dem gesamten Nahen Osten ist sofort zu sistieren.

Nachdem israelisches Artilleriefeuer in Beit Hanun letzte Woche 18 Zivilisten getötet hat, wäre ein Besuch israelische Offiziere in der Schweiz ein völlig falsches Signal. Die Schweiz soll sich als Depositärstaat der Genfer Konventionen für die Einhaltung des Völkerrechts stark machen und keine militärische Zusammenarbeit mit Armeen pflegen, welche das Völkerrecht missachten.

Mit freundlichen Grüsse

Für die GSoA Schweiz



Patrick Angele
Sekretär GSoA



Josef Lang
Vorstand GSoA und Nationalrat